

vuic,

i

ski.

187

~~187~~

187

187

*Handwritten scribble*

*Handwritten scribble*

*Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.*

*Johan*

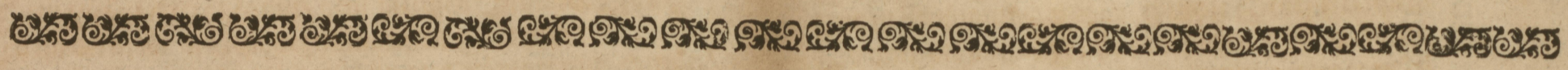
Als Titul *Thomas*

# Herz BARNHARTS GELIEN

Verichts-Verwandter der Königl. Neuen Stadt Thorn /  
von einer gefährlichen Kranckheit durch Göttliche Schickung glücklich  
befreyet wurde /

Wolte seine sonderbare Freude hierüber / seiner Schuldigkeit eingedenck / wolmeinend bezeugen /  
und zu wieder erlangter Gesundheit Glückwünschen /

Seines ganzen Hauses  
Verbundener  
Johann Andreas Wedel  
D. S. R. B.



**I**ch bring Ihm einen Reim / Hochwehrter Gönner / dar /  
Umb meine Pflicht dadurch Demselben zu bezeigen /  
Denn es gebühret mir mit nichten jetzt zu schweigen /  
Nun Ihn des Himmels Gunst aus Noth und aus Ge-  
fahr /

Die Ihn nur neulich noch beschwerte / hat gerissen /  
Und statt der Kranckheit Ihn Gesundheit läßt gesessen /

Er war mit Mattigkeit und Schwachheit überfallen /  
Man hörte schon manch Ach! in seinem Hause schallen /  
Man speiste sich mit Angst / man speiste sich mit Pein /  
Man ließ der Traurigkeit den Zaum und Zügel schieffen /  
Und wolte nichts von Lust / nichts von Vergnügung wissen.

Es gab kein ander Herz und lieber Ehe-Schatz /  
Der Sorgen Tödterin / des Hauses Schmuck und Blüthe /  
In ihrem mehr als sehr bekümmertem Gemüthe /  
Dem kalten Eckel Raum / dem bleichen Kummer Platz /  
Sie war bey Tag und Nacht auff Leid und Harm beflissen /  
Bey so gefährlichen Verhängnüssen und Schlüssen.

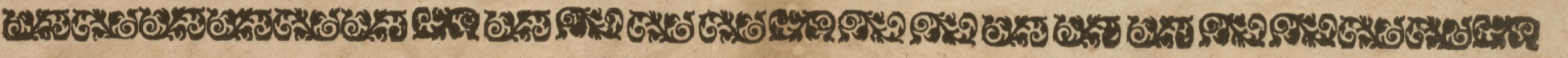
Es stieß sie mancher Schnitt / es schnitt sie mancher Stoß /  
In ihrer krancken Brust / in ihrem krancken Herzen /  
Es kam / es floß / es wuchs / ihr Schmerz aus seinem Schmer-  
Er war / wer glaubt es nicht / versichert mehr als groß / (hen /  
Sie nekte / wie es schien / bey ihren Kümmerhüffen /  
Die Wangen fort und fort mit reichen Thränen-Güssen.

Des Jammers nahm sich auch die wehrte Tochter an /  
Gestalt ein frommes Kind / wenn Eltern sich bekümmern /  
Wenn sich von Zeit zu Zeit ihr Zustand wil verschlimmern /  
Der Klagen und der Noth sich nicht entbehren kan /  
Sie hatte schon den Schmuck von sich hinweg geschmissen /  
Und rief: ach! dörrft ich doch den Vater nicht vermissen.

Der Jammer ist vorbey / der Kummer ist gestillet /  
Gott hat den treuen Wunsch erhöret und erfüllet /  
Den ich nebst andern oft aus treu-geflüßnem Sinn  
Zu Gott hab' abgeschickt / umb die vergällten Bissen /  
Und umb den Vermuht-Saft / Ihm / Gönner / zu versüßen.

So wird gemeiniglich der Himmel wieder licht /  
So muß die düstre Nacht dem hellen Tage weichen /  
Und in geschwinder Eyl für ihm die Segel streichen /  
So bald der Sonnen Glanz das Wolcken-Zuch durchbricht /  
Sie fleucht davon / und weicht mit ihren Finsternüssen /  
So bald Aurora komt den frühen Tag zu grüssen.

Gott / dessen Allmachts-Hand die Vier-gerheilte Welt /  
Und alles überall / was hier und dar sich zeigt /  
Mit Weißheit / die den Biß der Menschen übersteiget /  
Gewaltig unterstützt / und wunderbarlich erhält /  
Der leg' auch Ihm forthin die Rosen zu den Füßen /  
Und die Zufriedenheit sey stets sein Schulter-Küssen.



T H O R N /  
Gedruckt bey Johann-Balthasar Breslern.

**S**

Hoch

**S**ho

Ho

An

S



Gedruckt b

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

4471